

"Besuchsbericht in www.OpernInfo-Berlin.de"

Deutsche Oper Berlin

Am 22.März 2014 – RENATE DAHMS

»cavalleria rusticana / bajazzo«

von Ruggero Leoncavallo / Pietro Mascagni

reclamOpernlexikon:

I PAGLIACCI (DER BAJAZZO),

Drama in 2 Akten und einem Prolog von Ruggero Leoncavallo. Text vom Komponisten.

Uraufführung: 21.5.1892 Mailand, Teatro dal Verme.

PERSONEN: Nedda, Jahrmarktskomödiantin, Frau von Canio, in der Komödie Colombina (Sopran) – Canio, Prinzipal einer Komödiantentruppe, in der Komödie Pagliaccio / Bajazzo (Tenor) – Tonio, »der Tölpel«, Komödiant, in der Komödie Taddeo (Bariton) – Beppo, Komödiant, in der Komödie Arlecchino / Harlekin (Tenor) – Silvio, ein Bauer (Bariton) – Zwei Bauern (Bass, Tenor) – Bauern, Bäuerinnen, Kinder.

ORT UND ZEIT: Bei Montalto in Kalabrien, am 15.8. (Mariä Himmelfahrt), zwischen 1865 und 1870.

SPIELDAUER: ca. 1 1/4 Stunden.

CAVALLERIA RUSTICANA (Bauernehre),

Melodrama in 1 Akt von Pietro Mascagni. Text von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci.

Uraufführung: 17.5.1890 Rom, Teatro Costanzi.

PERSONEN: Santuzza, eine junge Bäuerin (Sopran) – Turiddu, ein junger Bauer (Tenor) – Lucia, seine Mutter (Alt) – Alfio, ein Fuhrmann (Bariton) – Lola, seine Frau (Mezzosopran) – Landleute.

ORT UND ZEIT: Ein Dorfplatz in Sizilien, um 1880.

SPIELDAUER: ca. 1 1/4 Stunden.

Besuchsbericht:

Beide Opern sind dem Verismo zuzuordnen. Sie beinhalten die gleichen Motive, Liebe, Eifersucht, Intrigen und Hass. Die Musik ist leidenschaftlich und dramatisch, dann jedoch wieder anrührend und einfühlsam. Das Orchester der Deutschen Oper Berlin unter der Leitung von Cornelius Meister brachte die Musik Mascagnis und Leoncavallos eindrucksvoll zu Gehör (besonders schön das Intermezzo). Das Bühnenbild war ansprechend. In diesem Zusammenhang möchte ich einmal die Bühnenarbeiter loben, die bei jeder Vorstellung Großartiges leisten, in dem sie die Kulissen an den richtigen Platz bringen. Das Gesangsensemble war optimal besetzt. In Cavalleria rusticana, als Santuzza, Waltraud Meier. Sie ist eine der besten Sängerinnen der Welt, was sie an diesem Abend wieder einmal unter Beweis stellte. Ihre Stimme ist voluminös, sicher und ausdrucksstark, es ist eine Freude ihr zuzuhören. Ihr zur Seite Maxim Aksenov, als Turiddu, ein Tenor, der zu überzeugen wusste. Er interpretierte die Rolle mit Enthusiasmus. Besonders gefallen hat mir Ronnita Miller als Lucia. Sie gestaltete die Partie eindrucksvoll, gesanglich wie schauspielerisch. Auch Ivan Inverardi als Alfio und Katarina Bradic als Lola boten ihr Bestes. Der erste Teil des Abends war vorüber. Eine grandiose Cavalleria rusticana! Lang anhaltender Beifall für die Akteure. "Bravo Rufe" für die Mitwirkenden, besonders für Waltraud Meier. Nach der Pause ging es weiter mit Leoncavallos Pagliacci. Stephen Gould als Canio, eine interessante Besetzung der Rolle. Man durfte gespannt sein, wie er diese Partie angehen würde. Er löste diese Aufgabe bravourös, in dem er seine schöne Stimme gekonnt einsetzte. Auch schauspielerisch wusste

er zu gefallen. Inva Mula sang die Partie der Nedda für Carmen Giannattasio . Die Gestaltung dieser Partie lag bei ihr in guten Händen. Sie bot eine überzeugende Leistung. Als Tonio, Ivan Inverardi, ein Baritonsänger von Format, der seinen Part eindrucksvoll umsetzte. Etienne Dupuis sang die Rolle des Silvio. Eine positive Überraschung. Er besitzt eine schöne Baritonstimme, die im Duett mit Inva Mula (Nedda) voll zur Geltung kam. Außerdem möchte ich noch Alvaro Zambrano als Beppo erwähnen, der neben seinem gesanglichen Können noch eine kleine, akrobatische Einlage gab, wofür er Szenenapplaus bekam. Der Chor der Deutschen Oper Berlin war in beiden Opern, wie immer, erstklassig. Nach Beendigung des Pagliacci gab es ebenso lang anhaltenden Beifall. Bravo Rufe für Inva Mula, Stephen Gould, die anderen Solisten, den Chor der Deutschen Oper Berlin und das Orchester der Deutschen Oper Berlin mit seinem Dirigenten Cornelius Meister. Es war ein gelungener Abend und man kann verstehen, dass diese beiden Opern seit ihrer Entstehung immer im Repertoire weltweit vertreten sind. Ein Besuch von Cavalleria rusticana und Pagliacci ist jedes Mal lohnenswert.